



G1 Anlage einer Strauchpflanzung
 Ziel: Einbindung des Straßenkörpers in das Landschaftsbild, Lenkung des Verkehrs durch Bepflanzungen im Bereich von Außenkurven, optische Trennung von Ortsumgehung und Anrindern/Radwegen
 Oberbodenbedeckung 15 - 20 cm; Gehölzartenauswahl orientiert an der Potenzialen Natürlichen Vegetation

G2 Anlage einer Baum- und Strauchpflanzung
 Ziel: Einbindung des Straßenkörpers und der Brückenköpfe in das Landschaftsbild, Lenkung des Verkehrs durch Bepflanzungen im Bereich von Außenkurven
 Oberbodenbedeckung 15 - 20 cm; Gehölzartenauswahl orientiert an der Potenzialen Natürlichen Vegetation

G3 Anlage von Magerstandorten
 Ziel: Entwicklung magerer Wiesen- und Saumgesellschaften; Einbindung des Straßenkörpers in das Landschaftsbild
 Aufbringen von 3 cm Oberboden; Vegetationsentwicklung durch Ansaat einer speziellen Saatgutmischung für mager Standorte oder Anwendung des Heudisch-Verfahrens; Anlage auf Böschungen nur sofern die Standfestigkeit gewährleistet ist

G4 Anlage von Rohbodenstandorten
 Ziel: eigendynamische Entwicklung magerer Saumgesellschaften unterschiedlicher Standorte, ggf. auch Gehölzaufwuchs
 keine Oberbodenbedeckung und keine Ansaat

G5 Pflanzung von Einzelbäumen
 Ziel: Markierung von Knotenpunkten und Wegen, Einbindung des Straßenkörpers in das Landschaftsbild; großzügiger Bodenaustausch; Sicherheitsabstand von mindestens 8 m zum Fahrbahnrand oder mindestens 2 m zu Schutzplanken einhalten

A1
 Anlage einer extensiv genutzten Wiese auf modellierter Abgrabungsfäche am nördlichen Ufer der Rott auf dem Flurstück Nr. 848 (teils), Gemarkung Poigham.
 Ziel ist die Entwicklung eines Mosaiks unterschiedlich feuchter, hochwasserbeeinflusster Wiesenflächen, die auch wechselfeuchte Bereiche beinhalten.
 Durch die Abgrabung kommt das Gelände etwa 0,5 m über dem mittleren Wasserspiegel zu liegen, mit jährlichen Überschwemmungen muss gerechnet werden.
 Auf die Pflanzung von Gehölzen wird verzichtet, um den Hochwasserabfluss zu gewährleisten.
 - Anlage von Mulden und Seigen durch sanfte Modellierung der Bodenoberfläche
 - Anlage einer extensiv genutzten Wiesen feuchter Ausprägung: 1- bis 2-schübig je nach Entwicklung (vor allem zur Verhinderung der Ausbreitung von Brennesseln)
 - am Ufer verbleibt ein breiter Saum für die Entwicklung eines Hochstaudeensaumes (Mähd max. alle 2 Jahre zur Verhinderung von Gehölzaufwuchs)
 - während der ersten 3 Jahre häufigere Mähd (Entwicklungsphase) zur Vermeidung von starkem Brennessel- und/oder Neophytenaufwuchs
 Flächengröße: 6.700 m²
 anrechenbare Fläche: 8.250 m²

A2
 Anlage extensiver Nutzungsformen und autotypischer Strukturen:
 Direkt anschließend an die Maßnahme A1 wird eine dauerhaft extensiv genutzte Wiese auf dem Flurstück Nr. 848 (teils), Gemarkung Poigham begründet (wird nur selten überschwemmt, Fläche liegt etwa 1,5 m höher als die Abgrabungsfäche). Zur Einbindung in das Landschaftsbild werden Gehölzgruppen und Einzelbäume angelegt. Bei der Pflanzung von Einzelbäumen ist die Stieleiche (Quercus robur) zu bevorzugen, zum Einen als Ersatz für die im Zuge der Baumaßnahme beseitigten Exemplare, zum Anderen in Anlehnung an zahlreiche sehr alte Eichen, die in der Rottau verbreitet sind.
 - Anpassung des Höhenniveaus zwischen Maßnahme A1 und A2 durch Modellierung eines unregelmäßigen, allmählichen Übergangs (der Höhenunterschied beträgt etwa 1,5 m)
 - Anlage einer extensiv genutzten Wiese, 1- bis 2-schübig je nach Entwicklung
 - Pflanzung von Gehölzgruppen und Einzelbäumen (bei Einzelbäumen bevorzugt Stieleiche, Quercus robur)
 - während der ersten 3 Jahre häufigere Mähd (Entwicklungsphase)
 Flächengröße: 5.000 m²
 anrechenbare Fläche: 4.925 m²

A3
 Anlage einer extensiv genutzten Wiese auf modellierter Abgrabungsfäche am südlichen Ufer der Rott auf den Flurstücken Nr. 1578 (teils), 1579, 1580, Gemarkung Pocking. Ziel ist die Entwicklung eines Mosaiks unterschiedlich feuchter, hochwasserbeeinflusster Wiesenflächen, die auch wechselfeuchte Bereiche beinhalten. Durch die Abgrabung kommt das Gelände etwa 1 m über dem mittleren Wasserspiegel zu liegen, mit regelmäßigen Überschwemmungen muss gerechnet werden. Auf die Pflanzung von Gehölzen wird verzichtet, um den Hochwasserabfluss zu gewährleisten. Lediglich auf der entstehenden Abgrabungsböschung Entwicklung eines Gehölzstreifens durch Sukzession mit einzelnen Initialpflanzungen (Pflanzstreifen zur angrenzenden Ackerfläche).
 - Anlage von Mulden und Seigen durch sanfte Modellierung der Bodenoberfläche
 - Anlage einer extensiv genutzten Wiesen feuchter Ausprägung: 1- bis 2-schübig je nach Entwicklung (vor allem zur Verhinderung der Ausbreitung von Brennesseln)
 - am Ufer verbleibt ein breiter Saum für die Entwicklung eines Hochstaudeensaumes (Mähd max. alle 2 Jahre zur Verhinderung von Gehölzaufwuchs)
 - während der ersten 3 Jahre häufigere Mähd (Entwicklungsphase) zur Vermeidung von starkem Brennessel- und/oder Neophytenaufwuchs
 Flächengröße: 10.625 m²
 anrechenbare Fläche: 10.285 m²

S1 Bau-km 0+750 bis 0+850 und 1+800 bis 1+930
 geeignete Schutzmaßnahmen ggf. Schutzzaun im engeren Baustellenumfeld zur Verhinderung von Schädigungen angrenzender schutzwürdiger Lebensräume: Ausbach und Biotox Nr. 11 (Oberschwärzenbach mit Gewässerbegleitgehölz)

S2 Bau-km 0+600 bis Bau-km 1+200
 Verzicht auf die Errichtung von Lagerflächen und Baustelleneinrichtungsgeländen im Überschwemmungsbereich von Bau-km 0+600 bis Bau-km 1+200; in diesem Bereich keine wassergefährdenden Stoffe lagern; Erdmieten mit Unterbrechungen etwa alle 10 m anlegen, um Abschwemmungen zu mindern

Maßnahmenart
A1 Ausgleichsmaßnahmen
G1 Gestaltungsmaßnahmen
S1 Schutzmaßnahmen

Ausgleichsmaßnahmen
 - Anlage einer extensiv genutzten Wiese (1- bis 2-schübig)
 - Baum-/Strauchpflanzung
 - Baumpflanzung (Hochstamm)
 - Anlage eines breiten Ufergehölzstreifens
 - Anlage eines breiten Saumes
 - Anlage eines sanften, abwechselungsreichen Reliefs mit Muldenzügen
 - Anpassung des Höhenniveaus zwischen Maßnahme A1 und A2 (unregelmäßiger, allmählicher Übergang)
 - Beeinträchtigungszone (neu)

Gestaltungsmaßnahmen
 - flächgründig humose Standorte
 - Magerstandorte (sofern die Standfestigkeit der Böschung gewährleistet ist)
 - Rohbodenstandorte
 - Strauchpflanzung
 - Baum-, Strauchpflanzung
 - Baumpflanzung (Hochstamm)

Schutzmaßnahmen
 - geeignete Schutzmaßnahmen während der Bauzeit
 - keine Inanspruchnahme dieser Flächen während der Bauzeit (keine Abgrabungen, Baustelleneinrichtung, etc.)

Sonstige Maßnahmen
 - Entseigerung
 - Abgrabung (Gewinnung von Retentionsraum)

Bestand
 - Nadelwald
 - Mischwald
 - Laubwald
 - Aufforstung, Laubgehölze
 - Aufforstung, Nadelgehölze
 - Hecke / Feldgehölz / strukturreicher Waldrand
 - Einzelbaum, großer Laubbau
 - Einzelbaum, Nadelbaum
 - Obstbaum / Streuobstwiese
 - Bach / Graben
 - Quelle / Feuchtbereich / Tümpel
 - Grünland, extensiv genutzt
 - Siedlungsbereich
 - Überschwemmungsgebiet (HQ 100)

Landshut, den 29.01.2008

Landchaftsbüro Pirki - Riedel - Theurer
 84034 Landshut, Pflaser Weg 10, Tel.: 0871/2760000, Fax: 0871/2760005

Nr.	Art der Änderung	Datum	Zeichen

Freistaat Bayern
 Staatliches Bauamt Passau

PLANFESTSTELLUNG
 Neubau der Rottbrück
 Bau-km 0+000 bis B-Str.-km 29.46 bis B-Str.-km 29.46
 Unterteilung aus Planfeststellung vom 29. Januar 2008

Blatt Nr. 12.2
 Blatt Nr. 1
 Datum: 29.01.2008
 gezeichnet: Okt 2007, Riedel/Ernst
 geprüft: Okt 2007, Ernst
 Reg. Nr.:
 Maßstab: 1:1000

Stadt Passau
 Passau, den 29.01.2008

Umschlag: 150 mm, Blattgröße: 594 mm, gezeichnet: 30.01.2008